

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4wöchige Garnungszeit oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 34.

Donnerstag, den 3. März 1887.

48. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Einladung.

Zu zahlreicher Betheiligung an der

Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

am nächsten Sonntag den 6. März laden die Unterzeichneten ergebenst ein. Der gemeinschaftliche Kirchgang findet vom Rathause aus statt. Das Festessen beginnt Mittags 12 Uhr im Gasthof zur Post und wird eine Liste zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzt werden. Den 1. März 1887.

Oberamtmann
E h m.

Stadtschultheiß.
G e l.

Hofameralamt Waiblingen.

Stammholz- Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hofl. Buchenbacherwald beim Buchenbacherhof am Samstag den 5. März d. Js.



53 fichtene Baustämmchen 5ter Klasse

354 dto. Gerüst- u. Wagnerstangen

22 Raummeter buchene Prügel

274 " forchene dto.

42 Loose gemischtes Holz u. Reisach, Stängchen, forchene Baumstüben.

worunter viele fichtene Stangen und Zusammenkunft um 10 Uhr im Mönch bei der Baumühle. Waiblingen, den 1. März 1887.

H. Hofameralamt:
G u s m a n n.

Gundersbach.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Schiepacker kommen am nächsten

Freitag den 4. März d. Js.

zum Verkauf: 27 Eichen worunter:

13 Stk. unter 1 Festmeter und im mittl. Durchmesser von 18—56 c./m.

10 Stk. von 1 bis 2 Festmeter und im mittl. Durchmesser von 52 bis 77 c./m.

4 Stk. über 2 Festmeter und im mittl. Durchmesser von 62—90 c./m.

2 forchene Stämme zus. 0,60 Festmeter und im-mittleren Durchmesser von 24 und 25 c./m.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr im Schlag.



Gemeinderat
Vorstand Dettinger

Bittenfeld.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 4. März d. Js.

von Vormittags 9 Uhr an

werden im hiesig. Gemeindewald obern Zudmantel Schlag 10 in Aufschlagreich verkauft



77 Raam. eichene Scheiter worunter 10 Raam. Nugholz.

60 Raam. birchene und alpene Prügel

51 eichene Stöcke, 4075 eichene und gemischte Wellen

Den 26. Febr. 1887.

Schultheißenamt
L ä p p l e.

Violin-, Guitarre- & Zithersaiten

sowie die Bestandteile zu denselben sind fortwährend zu haben bei Buchdrucker Bueck.

Museums-Gesellschaft.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs findet am

Montag den 7. März

von Abends 7 Uhr an

im Gasthof zum Adler dahier ein

Concert

mit darauf folgender

Tanzunterhaltung

statt. — Es spielt ein Teil der Musik des 1. Infanterieregiments.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet hiemit ein

der Ausschuss.

Seutelsbach.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Rain an der Nichteberger Straße werden am nächsten

Freitag den 4. März

Nachmittags 3 Uhr

verkauft 46 Eichen und 5 Erlen mit 51,47 Jm.

Zusammenkunft im Schlag. Abfuhr günstig.

Den 28. Februar 1887.

Schultheiß Schlör.



Revier Hohengehren.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. März Vormittags 10¹/₂

Uhr im Hirsch in Hohengehren aus dem Staatswald

Döbeleßlinge, Wanne und Neuhäres Maad. Am.

77 eichen Anbruch, 10 buchene Scheiter, 107 dto.

Anbruch, 12 erlen 2 m., lange Koller, 19 dto.

Anbruch, 102 birchene Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8¹/₂

Uhr auf dem Schloßesplatz.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. März Vormittags

9 Uhr im Lamm in Welzheim aus dem

Staatswald Tann 1—4, Müllersgehren 1—2,

Salbengehren (Kothmad) Lärchenhölzle,

Schweizergehren 1—3 Am. 50 buchene

Scheiter, 184 dto. Prügel und Anbruch, 4

erlen Holz, 323 Nadelholz-Scheiter, 1328 dto. Prügel und Anbruch.



Holzverkaufsprotokolle

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen. Trauer-Anzeige.

Freunde und Bekannte be-
nachrichtigen wir, daß unsere
liebe Mutter, Groß- u. Schwie-
germutter



Catharine Bäßler
gestern Nacht 10
Uhr nach längerem
Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Die Beerdigung findet am
Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.
Man bittet dieses statt be-
sonderer Anzeige entgegen-
nehmen zu wollen.

Um stille Teilnahme bitten
Dietrauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Eine ältere Person wird als
Lauferin

gesucht.
Von wem? sagt
die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Zwiebel

mittlere oder große per Cent. 4 *fl.*
50 Pfennig 10 *fl.* 50 Pfennig
bei

Rud. Ober.

Waiblingen.

Eine kleine Wohnung
samt Küche, Bühne, Keller hat zu
vermieten bis Georgii.

Wber Dobler.

Schönen Kleesamen
hat zu verkaufen

der Obige.

Blasenkatarrh.

Ich bezeuge hiemit Hrn. Bremicker,
prakt. Arzt in Glarus, (Schweiz),
daß er mich von einem chronischen
20 Jahre bestehenden Blasentarrh
mit Urindrang, Schmerzen beim
Uriniren im Alter von 56 Jahren
geheilt hat. Behandlung brieflich!
Unschädliche Mittel! Keine Berufs-
störung!
Joh. Käp.

Sichholz b. Messen, August 1886.

Bei 3000 Mk. Gehalt.

Reisende für Caffee an Private f.
Emil Schmidt u. Co. Hamburg.

Waiblingen.
Im Auftrag der Fräulein **Gottliebin Kauffmann** in Heut-
lingen bringe ich kommenden

Donnerstag den 3. März

Abends 7 1/2 Uhr

bei Herrn Gastwirt **Schäzle** folgende

Güterstücke

zum Ankauf:

12 Nr 4 M. Baumacker beim Kirchhof neben Ludwig Schwalb und
Georg Friedr. Seibold's Kinder.

20 Nr 28 M. Baumacker neben dem Döffinger Weg und Joh.
Georg Kopp Postknecht.

G. Pfander.

Großheppach.

Danksagung.

Für alle Liebe und Teilnahme, welche wir während
der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben Gatten,
Vaters und Schwagers

Ludwig Geyer,

Pfarrer

erfahren haben, insbesondere auch für die vielen Blumen-
spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe-
stätte dankt herzlich

Die tieftrauernde Wittwe
Bertha Geyer.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken	mit Mk.	200	} Depôt.
Pfd. St. 500.—	Egypter	" "	500	
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	" "	500	
Stück 25.—	öst. Credit-Actien	" "	1000	
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	" "	1500	

effectuiert prompt und reell, Prospect gratis

A. Federlin

Bankhaus

FRANKFURT a. M.

Klagschriften

an das Gemeindegerecht für Gesuch um
Zahlungsbefehl

Klagschriften

an das Kgl. Amtsgericht für Gesuch um
Zahlungsbefehl

Kostgelds-Verträge

Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

sind vorrätig zu haben in der

Buch'schen Buchdruckerei.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Februar. Im Schützenhoftheater macht gegen-
wärtig der Steinschläger Otto Charles aus America großes Aufsehen.
Mit herkulischer Kräft seiner rechten Hand verkleinert er die härtesten
Pflastersteine in zahllose Stückchen. Aufsehen erregend war alsdann das
Konkurrenztourier zwischen demselben und Dir. Morro, welche sich im
Heben und Tragen der größten Lasten nichts nachgeben.

Stuttgart, 28. November. In verfloßener Nacht hat die Frau
des Metzgermeisters B., als sie sich zu Bett begeben wollte, in ihrem
Schlafzimmer ein unheimliches Geräusch wahrgenommen. Dieselbe ver-
anlaßte ihren Mann, in diesem Zimmer mit Licht nachzusehen, hiebei
wurde, unter dem Bett der Frau versteckt, der 21 Jahre alte, wegen
Diebstahls schon öfters bestrafte Paul Wagner, Metzgerknecht von hier,
gefunden. Derselbe war mit einem schweren Handbeil bewaffnet, welches
zwar Eigentum des B., zuvor aber an einem andern Ort aufbewahrt
gewesen ist. Wahrscheinlich hat der Verbrecher dieses Handbeil als
Waffe benützen wollen. B. entfernte sich sodann aus seiner Wohnung,
um die Polizei zu holen, während die Frau bei dem Verbrecher Wache
hielt. Bis die Polizei kam, hatte sich der Verbrecher aus der Wohnung
geflüchtet und in einem Holz- und Kohlenstopp des Nachbarhauses ver-
steckt, woselbst ihn glücklicherweise Pol.-Unterroff. Weiß mit 3 Schulzeuten

vorfand und dingfest machte. Der Verbrecher ist auch von der Groß-
Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Diebstahls verfolgt. Die in Karls-
ruhe gestohlenen Kleidungsstücke trug der Dieb teilweise auf dem Leibe.
Derselbe ist des dortigen Diebstahls, sowie auch des hier. versuchten Dieb-
stahls geständig; er hat früher mit seiner Mutter im gleichen Hause bei
B. gewohnt. — In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag ge-
rieten in der Becherstraße 3 Burschen mit einander in Streit, wobei
einer derselben einem seiner Gegner 2 Messerstücke in den linken Fuß
beibrachte, welche übrigens nicht gefährlich sind. Der Thäter ist verhaftet.

— Die in Stuttgart seit einigen Monaten etablierte Heilsarmee,
welche in ganz unscheinbarer Weise hier ihr Geschäft der Bekehrung
begannt, hat in letzter Zeit wiederholt zu Aufsitzen und Standalenzen
Anlaß gegeben. Am 28. Februar war der Lärm, den eine Anzahl Zu-
hörer dem Prediger Schaaf machte, wieder so groß, daß der anwesende
Polizeinspektor Neher die Versammlung aufhob. Etwa 100 der An-
wesenden folgten der Aufforderung, den Saal zu verlassen, sofort, warteten
aber draußen auf Schaaf und seine Begleiterinnen, während gegen 150
Personen im Saale der Fortsetzung der Predigt harreten, die der Beamte
aber verhinderte. Als Schaaf auf die Straße trat, wurde er mit Pfeifen,
Bellen und Schreien empfangen; der Lärm setzte sich bis auf den Charlotten-
platz fort. Bekanntlich hatte Schaaf anfangs in Abrede gestellt, ein Ab-
gesandter der Heilsarmee zu sein, und trat damals ganz anspruchslos
auf; nach und nach aber kam der Offizier der Armee immer mehr zum

Waiblingen.

2 noch gut erhaltene

Fenster

und eine Zimmerthüre sucht zu
kaufen.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

1500 Liter gelben

Wein

1884 u. 85 Gewächs hat zu verkaufen

C. F. Hoffmann

in Rommelshausen.

Sichere Heilung!

Alle geheimen Krankheiten
und deren Folgen, als Unter-
leibs-, Geschlechts-, Frauen- und Haut-
krankheiten, Schwäche, Ausfluß, Was-
serbrennen, Bettnässen, Blasenleiden,
u. s. w. werden **brieflich** (ohne
Berufsstörung) unter strengster Dis-
cretion nach neuer wissenschaftlicher
Methode und unter Garantie in allen
heilbaren Fällen behandelt durch
Spezialarzt R. Moebus in Heiden
(Schweiz.) Briefporto 20 Pfg.

Das grosse

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund) gute
neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd

vorzüglich gute Sorte 1.25 *fl.* "

Prima Halbdaunen 1.60 *fl.* "

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt

Umtausch gestattet.

Cigarren,

zu Mk. 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24,
26, 28, 29, 30, 33, 36, 38, 40,
42, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 80 bis
100 per Mille empfiehlt

Adolph Oster,

Cigarrenfabrik

in Kanten, Rheinpreußen.

1/10-Probefisthen werden gegen
Nachnahme prompt versandt. Schöne
Arbeit, elegante Verpackung, abge-
lagerte Waare.

Pianos kostenfreie Probefendung
billig baar oder Raten, Prospect
gratis.

Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW

Vorschein, indem er Uniformmütze und schließlich, wie auch seine zwei Begleiterinnen, die Devise „Heilsarmee“ an der Kopfbedeckung trug.

Bietigheim, 27. Febr. In der vorigen Woche ereigneten sich zwei Unglücksfälle in der Nähe unserer Stadt. Schreinermeister Elsäfer fiel am letzten Montag, nachdem er seiner Wahlpflicht Genüge geleistet hatte, wohl in Folge des raschen Anziehens der Pferde von einem Wagen auf die Straße, verlor bald darauf das Bewußtsein und starb an den Folgen des Sturzes im Alter von 68 Jahren. Elsäfer hat 18 Jahre lang Militärdienste gethan, zuletzt als Feuerwerker, sodann war er 29 Jahre Zimmer- und Schreinermeister in der hiesigen Kammgarnspinnerei. Er wurde heute unter zahlreicher Begleitung zu Grabe getragen. Am letzten Dienstagabend stürzte ein 15jähriger Fabrikarbeiter aus Großingersheim nahe bei der Kammgarnspinnerei vor der Kanalbrücke in die Enz. Der Verunglückte konnte wegen der Dunkelheit und der raschen Strömung des Wassers nicht gerettet werden und ertrank. Sein Leichnam ist am Mittwoch aufgefunden worden.

Strümpfelbach bei Großaspach, 26. Febr. Heute Vorm. mußte ein hiesiger Bewohner auf schreckliche Weise sein Leben lassen. Derselbe war mit mehreren anderen beschäftigt, den Bahnschlitten der Gemeinde wieder an Ort und Stelle zu schaffen. Der Schlitten, welcher aufgerichtet stand, kam ins Stürzen und deckte den Unglücklichen vollständig zu, so daß ihm der ganze Kopf zerquetscht wurde.

Langenburg, 28. Februar. Heute vormittag bald nach 9 Uhr brach in dem benachbarten Nesselbach in der zur Hälfte der Realgemeinde und zur Hälfte dem Zimmermann Grund gehörigen großen Doppelscheuer Feuer aus, das in kaum anderthalb Stunden das ganze Gebäude samt den darin aufbewahrten landwirtschaftlichen Gerätschaften und Futtermitteln in einen Aschenhaufen verwandelte. Das Mobiliar war versichert. Entstehungsurache unbekannt.

Bon der Tauber, 27. Febr. In Werbach (bekannt durch seine großen und schönen roten Sandsteinbrücke) sind am vergangenen Donnerstagabend acht Scheuern vollständig niedergebrannt. Die angrenzenden Wohnhäuser wurden nicht un erheblich beschädigt.

Schwann, Dtl. Neuenbürg, 26. Februar. In der Scheuer des Matthäus Bodamer brach letzte Nacht Feuer aus, welches dieselbe mit sämtlichen darin aufbewahrten Futter- und Strohvorräten in Asche legte. Auch das nur wenige Fuß entfernte Wohnhaus fieng Feuer; dasselbe konnte aber wieder gelöscht werden. Das Haus wurde bedeutend beschädigt, die Mobilien aber zum größten Teil gerettet.

Vom Schwartz, 25. Februar. In Bohrenbühl, Gemeinde Lauterbach, Dtl. Oberndorf, hat sich am Freitag den 25. d. M. vormittags der verheiratete Schmied Jakob Schonelmaier in seiner Stubenkammer mittels einer mit Wasser geladenen Pistole in den Mund geschossen, wodurch der ganze Kopf abgerissen wurde. Der Unglückliche war zu Trübsinn geneigt.

Ulm, 28. Febr. Einige junge Leute saßen gestern Abend in einer Bierhalle in Neu-Ulm zusammen, als einer derselben, ein 17jähriger Christsegerlehrling, einen geladenen Revolver aus der Tasche zog und mit diesem sich zu schaffen machte. Plötzlich ging ein Schuß los und traf einen Kollegen des Unvorsichtigen in den linken Oberschenkel. — Gestern Abend kam es in einer hiesigen Wirtschaft in Folge vorlauter Bemerkungen von 5 jungen Leuten zwischen ihnen und einigen Soldaten zu Wortwechsel. Die letzteren verließen schließlich die Wirtschaft und wurden nun von den andern überfallen, worauf sie von ihrem Seitengewehr Gebrauch machten. Einer der Angreifer, ein Spenglergeselle, erhielt hierbei einen Hieb in den linken Arm, daß er für einige Zeit arbeitsunfähig sein wird. — Heute wurde ein junger, kräftiger Mann hier festgenommen, der gestern Abend in mehreren hiesigen Wirtschaften unter Vorzeigung eines Zettels, wornach er taubstumm sein sollte, bettelte. Als er heute von der Polizei zur Rede gestellt wurde, war er sehr gut bei Sprache und gestand zu, daß er das Leiden nur simuliert habe, um größere Gaben zu erlangen.

— Die Zahl der eingeschriebenen Wähler in Württemberg war diesmal 400,039 (1884 waren es 389,627). Die Zahl der abgegebenen Stimmen war diesmal 326,567 (1884: 241,361). Es sind also diesmal um ein Drittel mehr Stimmen abgegeben worden. Wenn damals 100 stimmten, so stimmten diesmal 133. — Auf 1000 Wähler stimmten im Durchschnitt von ganz Württemberg am 21. Febr. 1887 ab 816, im Jahre 1884 nur 621. — Die stärkste Wahlbeteiligung war 1884 im 15. Wahlkreis (823 auf 1000), sodann im 3. Wahlkreis mit 809 und im 9. mit 794. Die schwächste Wahlbeteiligung war 1884 im 5. Wahlkreis mit 518, im 2. mit 522, im 16. mit 525 und im 17. und 4. mit je 548. Am 21. Februar 1887 war die stärkste Beteiligung wiederum im 15. Wahlkreis Gingen-Blaubeuren, wo 919 Stimmen auf 1000 Wähler abgegeben wurden; im 17. mit 911, im 6. mit 908, im 9. mit 895, im 12. mit 885, im 3. mit 878, im 1. mit 876, im 16. mit 874, im 10. mit 862. Eine schwächere Beteiligung an der Wahl war in denjenigen Wahlkreisen, wo kein ernstlicher Gegenkandidat vorhanden war. Allein auch in diesen Wahlkreisen war die Beteiligung eine ungemein stark. Die Wähler haben auch dort ihr Interesse an der deutschen Sache durch zahlreiches Erscheinen an der Wahlurne bekundet, ein ehrenvolles Zeichen für die Intelligenz und das politische Verständnis der württembergischen Wählerschaft. So gingen im 7. Wahlkreis 768, im 14. 759, im 2. 734 Wähler von 1000 zur Wahlurne; im 4. 733, im 5. 731, im 13. 730, im 8. 722, im 11. 660. Diese mindeste Zahl 660 überschreitet den Durchschnitt des Jahres 1884; damals wurden nur in sieben Wahlkreisen höhere Prozentzahlen erreicht, die anderen zehn blieben darunter. (St.-Anz.)

— Das Erdbeben vom 23. Febr. ist innerhalb Württemberg außer in Geislingen noch beobachtet worden in Tübingen, Stuttgart und Wildberg.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Febr. Der Herzog Ernst von Altenburg hat an den neuen Reichstagsabgeordneten v. Baumbach, nat.-lib., welcher an Stelle des freisinnigen Rektors Herrmann gewählt wurde, folgenden Brief gerichtet, den die „Post“ und die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht. „Altenburg, den 24. Februar 1887. Mein lieber B.! Es ist Mir ein wahres Herzensbedürfnis, Ihnen gegenüber noch besonders auszusprechen, wie hoch erfreut Ich über das glänzende Ergebnis unserer Reichstagswahl bin und wie innig die Wünsche sind, mit denen Ich Ihre bevorstehende Thätigkeit im deutschen Reichstage begleite. — Daß die Wähler an dem Tage der Wahl aber so entschieden und in so gewaltiger Majorität für dasjenige eingetreten sind, was von Unserem erhabenen edlen Kaiser und seinen weisen Ratgebern für nötig gehalten wird, erfüllt Mich wahrhaft mit landesväterlichem Stolz und giebt Mir die zuversichtliche Hoffnung, daß auch in Zukunft, in guten wie bösen Tagen, Mein liebes Altenburger Land in der Treue für Kaiser und Reich mit seinem Herzoge immer eins sein wird. Haben Sie selbst herzlichen Dank für Ihre treue patriotische Hingabe! Gott stärke Sie für die verantwortungsvolle Thätigkeit im Reichstage und erhalte Sie dem Lande und Mir in Kraft und Gesundheit. — Mit diesem Wunsche bin Ich heute wie immer Ihr dankbarer Ernst.“

Berlin, 26. Februar. Der allein zweimal gewählte Dr. Miquel beabsichtigt in Kaiserslautern anzunehmen, so daß in Friedberg eine Nachwahl bevorsteht. Für dieselbe soll als freisinniger Kandidat wieder der durchgefallene Major a. D. Hünze aufgestellt werden. Als Kandidaten der Kartellparteien bezeichnet man Herrn v. Hehl-Worms.

Berlin, 25. Februar. Die Weiber von Weinsberg trugen bekanntlich einst ihre Eheherrn rettend zum Markthor hinaus. Diese Kraftleistung wurde uns einigermaßen plausibel durch den Besuch einer Weinsbergerin, welche 7 Fuß 5 Zoll in ihren Schuhen steht und vermöge ihrer übrigen Dimensionen einen ganz respectablen Teil des Luftraums in unserem Sprechzimmer ausfüllte. Freilich erscheint es uns zweifelhaft ob sie es mit ihrem Gatten ebenso machen könnte wie ihre opfermütigen Vorfahren. Dieser Herr, ein Irrländer mit Namen Patric D'Brien überragt nämlich seine Ehehälfte um 6 Zoll und wiegt 296 Pfund. Die Treppe knarrte unter den Füßen dieses Riesenpaares, welches sich gegenwärtig unter vielen anderen hübschen Dingen im Concordia-Theater anstaunen läßt. (Berl. Lok.-Anz.)

Koblenz, 21. Februar. Die traurigen Verheerungen, welche der aus Frankreich eingewanderte neue Feind der Reben, die Peronospora, diesen Herbst an der Mosel anrichtete, die dadurch verursachte plötzliche Vernichtung der schönsten Hoffnungen in vielen Lagen, erfüllen den Winzer mit großer Besorgnis. Leider ist in andern Ländern konstatiert worden, daß der das Leben des Blattes zerstörende und damit die Entwicklung der Traube hemmende Pilz da, wo er einmal aufgetreten ist, mit vermehrter Wucht im nächsten Jahr wiederkehrt. Die Handelskammer Koblenz hat die Aufmerksamkeit der königlichen Regierung darauf gelenkt, ob das einfachste Mittel, das in Amerika am Ohio mit bestem Erfolge angewandt worden sein soll, das Verbrennen der vom Pilze befallenen Blätter, nicht versuchsweise durch Polizeiverordnung anzuwenden sei. Leider war dies in diesem Herbst nicht mehr ausführbar, da der geeignete Zeitpunkt zu diesem Versuche vorüber war, und so bleibt nur übrig auf Mittel zu sinnen, mit denen der böse Feind in diesem Jahre abzuhalten sein würde. Das einzige bisher als sicher wirkend befundene Mittel, die Bespritzung der unteren Blattflächen mit einer Lösung, (sogenannten Bouillie bordelaise), die aus 8 pSt. schwefelsaurem Kupferoxyd, 12 pSt. Kalk und 80 pSt. Wasser besteht, hat die große Schattenseite, daß ein schlimmer Einfluß der starken Beimischung von Kupferoxyd auf den Wein von so behandelten Stöcken befürchtet werden muß. Im Anschluß an eine Ausstellung von Geräthen für den Weinbau, die im October in Florenz stattfand, wurden in einer Sitzung, welcher außer den Vertretern der italienischen Regierung delegierte Sachverständige von Frankreich, Oesterreich und Ungarn beiwohnten, die Mittel zur Bekämpfung der Peronospora, die leider in ihren bösen Wirkungen mit der Nebelau rivalisiert, berathen. Die Bedenken gegen das oben erwähnte Mittel wurden geteilt. Professor Ardonaud aus Montpellier empfahl dagegen eine Lösung, die aus 98 Teile Wasser nur einen Teil schwefelsaures Kupferoxyd und einen Teil Ammonium enthält, und erklärte, daß er damit dieselben günstigen Erfolge erzielt habe, wie mit der starken Lösung. Die Anwendung erfolgt, laut der „Kobl. Ztg.“, gleich nach der Blüte und nochmals im August mittelst kleiner Handspritzen, die aus einem auf dem Rücken zu tragenden Behälter die Lösung verteilen, die Bespritzung der Rückseite der Blätter vom Boden aus gestatten.

— Ein noch nicht aufgeklärter Vorfall wird aus Eschendorf (Franken) gemeldet. Der dortige Bürgermeister erhielt per Post einen auf 1300 Mk. declarirten Wertbrief von einer Firma in Sommerhausen. Er gebrauchte, da die Zahl, welche das Gewicht des Briefes angab, auf diesem abgeändert war, die Vorsicht, letzteren durch den überbringenden Briefträger öffnen zu lassen und fand nun seinen Verdacht bestätigt, denn statt des Geldes befand sich gewöhnliches Papier in dem Couvert. Die absendende Firma hatte aber, wie mehrere Augenzeugen bestätigten, einen Tausend- und drei Hundertmarkscheine hineingelegt, und bleibt somit nur die Vermutung übrig, daß während des Transportes die Unterschlagung der Summe in geschickter Weise stattgefunden hat.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Februar. Gegenüber der Meldung der „Nowoje Wremja“, daß ein österreichischer Offizier in Moskau einen Koffer mit einem Paß, einem russischen Wörterbuche und einer Karte Rußlands zurückgelassen habe, was von dem russischen Blatte mit Spionage in Zusammenhang gebracht wurde, konstatiert die „Politische Korrespondenz“, daß es sich hierbei nur um einen zum russischen Mandat im vorigen Jahr offiziell entsendeten Offizier handeln könne, dem in einem Petersburger Hotel sein Koffer abhanden gekommen sei, worin sich die erwähnten Gegenstände befanden.

Schweiz.

Zürich, 26. Februar. Bankassier Affolter von Solothurn hat 40 000 Fr. unterschlagen, und der Prokurist des großen Seidegeschäftes R. E. Warburg u. Komp. in Zürich, B. Bergel, Wechselbetrug über 200 000 Fr. verübt. Er trieb Privatspekulation, spielte eine Rolle in der Gesellschaft, hatte über 12 000 Fr. Jahreseinkommen, und stürzte sich in Basel, als seine Betrügereien entdeckt waren, in den Rhein. — Bei Untereggen, Kt. St. Gallen, ermordete ein 22jähriger Appenzeller, Joh. Alder, einen fremden Schlossergesellen, der ihn nach dem Weg fragte, aus reiner Mordlust, mit vielen Stichen. Er hat sich in seiner Zelle in Korschach erhängt.

Frankreich.

Die Gerüchte von einer Veränderung des Kabinetts schreibt man der R. Z. erhalten sich. Die Minister sind nicht allein betriebs der allgemeinen Politik, sondern auch betr. der Getreidefrage vollständig verschiedener Ansicht. Namentlich steht Florens dem General Boulanger, der sich unaufhörlich in die äußere Politik mischt, feindlich gegenüber. Der General tritt den übrigen Ministern überhaupt sehr feck und herausfordernd entgegen, und diese wagen nichts gegen ihn zu thun, da er fortwährend sich des Schutzes von Clemenceau erfreut und der Bruch mit diesem zu einem größeren Durcheinander führen könnte. Aber ein Bruch wird schließlich doch eintreten, denn abgesehen davon, daß man in der Kammer der geheimen Regierung Clemenceaus herzlich satt ist, wird es auch bald zu einem ernstern Zerwürfniß zwischen den Ministern selbst kommen. Goblet war in Folge dieser Verhältnisse in der letzten Kammer Sitzung schon so erregt, daß er die Kabinettsfrage stellte.

Aus Frankreich liegen laut Frk. J. Nachrichten erregter Art vor; auf der Ost- und Nordbahn werden Wagen zu Paris vereinigt, seit einigen Tagen wird die Zahl der Wagen, die nach den Reichslanden abgelassen werden, auffallend beschränkt, die Wagen besserer Gattung werden zurückgehalten. In Belfort hat man mit der Abholzung der Glacis begonnen, eine Maßregel, die doch sonst nur erfolgt, wenn der Krieg für unmittelbar bevorstehend gilt. — Wie der Str. P. von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, sind in dem hinter der französischen Grenzstation Audun-le-Roman (Strecke Diebenhofen-Sedan-Paris) befindlichen Eisenbahntunnel die Sprengminen mit Schießbaumwolle geladen worden. Die auf der gleichen Strecke diesseits der Grenze gelegenen Kunstbauten (Viadukt und Tunnel zwischen Haytingen und Fentsch) sind bereits seit längerer Zeit Gegenstand sorgfältigster Ueberwachung durch das Bahnaufsichts- und Gendarmierpersonal.

Aus Paris, 25. Februar wird der R. Z. geschrieben: Mehrere Hundert Personen, unter welchen viele Engländer und Berliner, Frauen und Herren, sind gestern und heute aus Nizza in Paris eingetroffen. Fast alle waren noch außer sich vor Schrecken. Ein Teil der Damen war in Schlafrocken und viele ohne Kopfbedeckung. Die wenigsten hatten Gepäck bei sich. Eine Dame hatte in Nizza ihren Mann verloren und war ohne denselben abgereist. Heute Abend werden weiterezüge aus Nizza erwartet. Seit gestern sind dort noch zwei Personen gestorben, eine Französin und eine Engländerin. Letztere hatte ein Herzleiden, das infolge des Schreckens ihrem Leben ein Ende machte. Alle Ortlichkeiten in der Umgegend von Nizza litten stark. In Corrage stürzten 3 Häuser ein und wurden mehrere Personen verwundet; in Dalais droht die Kirche einzustürzen; in Crois d'Alles brachen 3 Häuser zusammen und wurden 15 Personen verletzt; in Drap wurde das Schloß der ehemaligen Grafen zerstört; in Broci fiel ein Teil des Gewölbes der Kirche herab. In Cannes herrschte im ersten Augenblick furchtbarer Schrecken. Der Prinz von Wales, der gestern die Stadt verließ, um nach London zurückzukehren, zeigte große Kaltblütigkeit. Als man nach dem ersten Erdstoß in sein Zimmer eilte und ihn aufforderte, sich in den Garten des Gasthofs zu begeben, weigerte er sich dieses zu thun und blieb ruhig in seinem Bette liegen. Der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar ist aus Nizza in Cannes angekommen.

Paris, 26. Februar. Die Auswanderung aus Nizza dauert fort. Bisher sind ungefähr 15 000 Fremde von Nizza abgereist. Nach einer Depesche des Banquois wurden gestern in Dianomarina 700 Leichen hervorgezogen, und sollen sich noch viele unter den Trümmern befinden. Die Bevölkerung lagert an der Küste. Von ungefähr 300 in Piemont und Ligurien betroffenen Gemeinden hat man kaum 60 Berichte.

Aus Nizza wird vom 26. Febr. gemeldet, daß, wenn auch das Vertrauen nicht ganz wiedergekehrt ist, doch der erste Schrecken vorüber sei. Gestern wurden 11 Ergänzungszüge nach Paris expediert. Etwa 15 000 Reisende verließen Nizza innerhalb zweier Tage. In der heutigen Nacht wurde noch ein leichtes Erzittern beobachtet. Der König von Württemberg machte heute eine Spazierfahrt auf der Promenade. Sein Erscheinen

machte guten Eindruck. Viele Diebe streifen in Nizza herum, welche die Verwirrung benutzen und ausbeuten. — Die Lage in Mentone ist noch immer die traurigste. Die Stadt bietet einen wahrhaft trostlosen Anblick. Fast alle Läden sind gesperrt, die Straßen sind leer. Die Bevölkerung flüchtete sich entweder auf die Gebirge oder lagerten unter Oelbäumen. 300 Kilogr. Brot wurden nach Mentone expediert und unter der Bevölkerung verteilt. Kein neuer Erdstoß wird gemeldet.

Italien.

Rom, 28. Febr. Der Papst sandte 20,000 Francs für die vom Erdbeben Betroffenen.

Der Kardinal-Staatssekretär Jacobini war zu frühe tot gesagt worden. Eine Depesche aus Rom vom 27. Febr. besagte: „Bis zu diesem Augenblick befindet sich Jacobini noch am Leben, aber in einem Zustand zwischen Leben und Sterben.“ Erst am 28. Mittags ist der Tod eingetreten.

Das Städtchen Dianomarina bietet ein Bild unsäglichen Jammers; kein Haus blieb unversehrt, Alles liegt in Schutt und Trümmern. Mehr als 600 Menschen wurden von den stürzenden Mauern getroffen und entweder getötet oder verwundet. In einem Hause tanzte man eben; das Erdbeben begrub Alle, und bisher ist noch keine der verunglückten Personen unter den Trümmern hervorgezogen worden. Die Schwere des Unglücks und die große Zahl der Opfer führt namentlich von der Bauart der Häuser her. Alle hatten statt der Keller große Delzisternen, in welche die Verunglückten gestürzt sind. Dianomarina war der bedeutendste Delaplast Liguriens. Unter den Toten des Städtchens befindet sich auch der Prätor; er war durch Raabiniere bereits gerettet worden, als ihn ein stürzender Balken erschlug. Die Katastrophe in der Gemeinde Bajarzo geschah, wie schon gemeldet, während des Gottesdienstes. Etwa 300 Menschen wurden unter den Trümmern der Kirche begraben. Alle sind tot. Eine Kirche ist auch in Castellaro eingestürzt, wo 50 Personen getötet wurden. Die Gemeinde Buffana ist vernichtet; alle 400 Einwohner sind tot. Binocastello und Tricale sind große Schutthaufen. In San Remo sind zwei Kuppeln und ein Glockenturm eingestürzt. Minister Genala ist mit 2 Pionierkompagnien in Dianomarina eingetroffen. Der Anblick dieses Ortes soll entsetzlicher sein, als jener von Casamicciola nach dem Erdbeben auf Ischia. Dianomarina ist nur ein Schutthaufen. Viele Ueberlebende wurden vor Schrecken blödsinnig.

Afrika.

Stanley hat aus Sansibar gemeldet, daß der bekannte einflussreiche arabische Sklavenhändler Tippu-Tib seine Unterwerfung unter dem Kongo-Staat versprochen habe. Derselbe erklärte ferner, die vorjährige Zerstörung der Kongo-Station Stanleyfalle sei ohne seinen Willen und ohne sein Wissen geschehen und er sei bereit, die Station wieder der Kongo-Regierung zu überliefern. Als Beweis für seine Aufrichtigkeit erbot er sich, die Expedition bis Wadelai mitzumachen. Man glaubt, daß die Expedition in Folge der Beihilfe Tippu-Tibs, den Stanley seit 1877 kennt, um 6 Wochen früher, als bisher angenommen wurde, zu Emin Bey gelangen werde. Wenn der schlaue Araber Mr. Stanley nur keine Falle gestellt hat.

Verschiedenes.

(Bernagelt.) Als die Keutlinger den Sieg Bayhas mit 2 Kanonen und 4 Böllern feierten, trat ein Wähler Payers, ein ehemaliger Soldat, an die Kanonen und vernagelte rasch dieselben mit zuvor eigens dazu gemachten Nägeln und einem schweren Hammer, den er in der Tasche hatte. Die Kanonen sind nun unbrauchbar. Die Schützengesellschaft wird Klage auf Wiedererwerb gerichtlich einreichen.

(Ein Sonderling.) Aus Boskowitz wird der Wiener „Bresse“ vom 20. ds. geschrieben: „Dieser Tage starb im Orte Wessely der Kleinhändler Thomas Peter im Alter von 72 Jahren. Während der letzten 20 Jahre seines Lebens leide derselbe eine solche Vorliebe für Leichenbegängnisse an den Tag, daß sie fast zu einer Manie ausartete. Die Leichenbegängnisse von distinguierten Personen hatten besonderen Reiz für ihn, und wenn er erfuhr, daß eines stattfinden habe, so erschien er sicherlich auf dem Friedhofe, war derselbe auch meilenweit entfernt, um der Ceremonie beizuwohnen. Auf seinem Totenbette wies er auf eine Truhe, worin 250 lagen, die er für ein „großes“ Begräbniß gespart hatte. Ein solches wurde ihm auch zu Teil, denn fast der ganze Ort folgte der Leiche des Sonderlings zu Grabe.“

(Eine kostbare Tapete.) Ein Neger in Jackson, Tenn. hatte seine Hütte mit Landbesitzungs-Urkunden tapeziert, welche während des Bürgerkrieges aus dem Landamte des Staates Tennessee gestohlen worden waren. Die Urkunden, welche einen Wert von Dollars 2,000,000 repräsentieren, wurden kürzlich, nachdem sie von einem Beamten des Landamtes entdeckt worden, sorgfältig von den Wänden losgelöst und nach dem Landamte zurückgebracht.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 26. Februar 1887.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Dinkel	—	6.30	—	6.30 per Ctr.
Saber	6.15 M.	—	6.10 M.	6.11 M. per Ctr.
Ackerbohnen	—	6.—	—	6.— „ „ „